

---

von Alexandra Lüders

---

# Minitraber aus Lohne erobern Quakenbrücker Rennbahn

---

**Schon zum dritten Mal bietet der Artländer Rennverein Minitrabern eine Bühne. Deutschlandweit sind rund 100 Minitraber bei 45 Wettbewerben vertreten. Auch die Familie Arkenau nimmt weite Wege in Kauf, um ihren Kindern dieses Hobby zu ermöglichen.**

---

Als Silja Arkenau (44) ihren Jens heiratete, ahnte sie noch nicht, dass die ganze Familie vom Pferdevirus erfasst und damit einen „Riesenspaß“ erleben würde. Schon in den 90ziger Jahren hatte ihr Schwiegervater August sich einen Zucht- und Trainingsstall für den Trabrennsport aufgebaut. Eine Leidenschaft, den Jens schon bald mit seinem Vater teilen sollte. Mit 12 Jahren wurde er selbst auf den Sulky gesetzt – das ist ein einachsiges Pferdefuhrwerk in Leichtbauweise – und auf der eigenen Trainingsbahn angeleert. Er half seinem Vater bis er die ersten Trabrennen fahren durfte. Später waren seine Kinder immer mit ihm und ihrem Großvater auf der Rennbahn. Ab 2012 zogen die ersten beiden Ponys in den Stall Arkenau ein. Heute haben alle vier Kinder die Minitraberlizenz (ab 6.J.) und dürfen mit sieben Ponys an den Start gehen. August (16), Hermine (14) und Henriette (12) werden jetzt schon das dritte Mal in Quakenbrück bei den Minitrabern dabei sein. Von Ostern bis Oktober sind sie in ganz Norddeutschland unterwegs, um Championatswerte zu sammeln. In 2023 avancierte Hermine zur deutschen Championesse. Nach der Schule geht's für die Arkenauer direkt in den Rennstall, wo Mutter Sinja in den Morgenstunden die Tiere versorgt hat.



Minitraber – Schimmel2

Foto: Alexandra Lüders

„Meine Kinder lernen Disziplin und Verantwortung für ihre Ponys und ihr Equipment. Wenn wir zu Wettrennen fahren wollen, packen sie selbstständig ihre Sachen, waschen ihre Sulkys, prüfen deren Räder und backen Kuchen“, freut sich Silja Arkenau über die Selbständigkeit ihres Nachwuchses. Minitraber seien deutschlandweit schon auf sehr vielen Rennbahnen vertreten, Familie Arkenau mischt da kräftig mit. „Die meisten meiner Mitschüler wissen nichts von meinem Hobby. Jungs und Pferde – das wird von Vielen leider nur belächelt. Außerdem kennt niemand den Sport und kann deshalb auch nicht nachempfinden, wieviel Spaß es machen kann. Für mich es das tollste Hobby, was es gibt. Später möchte ich wie Papa einen Amateurschein machen“, verrät August Arkenau. Auch Hermine macht der Sport viel Freude.

Sie ist stolz auf ihre Ponys, die sie selbst ausgebildet und eingefahren hat. Für Henriette ist es das Schönste, mit ihrem eigenen Pony einen Gewinn einzufahren. Das, was in Deutschland vor 30 Jahren begann, ist heute ein großer Erfolg für die Nachwuchsarbeit. „Dieses Hobby können Kinder nur leben, wenn ihre Eltern sie unterstützen. Denn für Viele ist es abschreckend bei Wind und Wetter im Einsatz zu sein. Da sind Eltern wichtige Vorbilder. In unserer Familie erleben wir täglich unser Bullerbü“, blickt Silja Arkenau dankbar in die gemeinsame Zukunft.

Hermine Arkenau avancierte zur deutschen Championesse der Minitraber in 2023 – auf dem Bild führt sie das Feld auf der Quakenbrücker Rennbahn an.